

institut für elektronische musik und akustik



Open CUBE – Konzertreihe
Seminar Computermusik und Multimedia –
künstlerische Seminararbeiten

Leitung: Dr. Marko Ciciliani



Montag, 27.01.2014, 20 Uhr, IEM CUBE, Inffeldgasse 10/3, 8010 Graz

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung von Elektronischer Musik und Akustik – GesFEMA

**Studierende des Seminars "Computermusik und Multimedia"
stellen ihre künstlerischen Seminararbeiten vor.**

Leitung: Dr. Marko Ciciliani

Im Wintersemester wurden im Seminar "**Computermusik und Multimedia**" unkonventionelle Verwendungen von Aufnahme- und Wiedergabeapparaturen behandelt, die diese zu Produktions- und Musikinstrumenten umfunktionieren. Unter anderem wurden auch auf die Themen Hardware Hacking und Data Bending eingegangen.

Im Konzert werden künstlerische Arbeiten zu diesem Thema vorgestellt, die Studierende als Seminararbeit erstellt haben.

Programm:

Djamil Vardag

Computicate!

Installation

Der Versuch zweier Computer über Audiosignale miteinander zu kommunizieren, unfähig ihre Programmierung anzupassen, unfähig eigene, neue Information zu generieren.

Kommunikation ohne Motivation = Information ohne Wert?

Bassam Halaka

Vierzweiwellenhalb_I/O

Dauer: 8:00 Minuten

„Strom wird nicht nur aus der Steckdose produziert, sondern auch durch Worte“
Wahllos ausgewählte Texte aus dem Internet von chinesischen Webseiten, nach Schriftzeichen ausgesucht, ohne einen Sinn zu ergeben, werden vom Google-Übersetzer auf Deutsch übersetzt. Durch die produzierten Texte entstehen unregelmäßige Impulse, Rhythmen und Musik, die auf dem Diktiergerät (od. PC) aufgenommen und durch zwei Gräte abgespielt werden (Mischpult & MFK).

Sektion A Die Stimme der Sprecherin wird über das Lautsprecher gespielt und mit

Sektion B durch das MFK zum Radio geschickt, um den Rhythmus zu produzieren. Dieser neue Klang wird aufgrund der Lautstärkeregelung des Mischpultes halb verzerrt und halb klar erklingen, langsam wird das Signal total verzerrt.

Sektion C Das verzerrte Signal produziert rhythmische Klangakkumulationen aus einer Radiosendung. Das rhythmische Muster der Übersetzung beeinflusst die aktuelle Radiosendung, die nun klar erkenntlich, jedoch rhythmisiert erklingt.

Artemi Maria Gioti

Redirection

Dauer: 6:00 Minuten

Redirection bezieht sich auf die Anwendung von subversiven und destruktiven Praktiken im Bereich der digitalen Klangsynthese.

Ziel des Projekts ist es, das zu erforschen, wie von der Aufnahme eines existierenden Werkes, ein völlig neues entstehen kann, welches das erste als sein "Input" verwendet. Strukturen werden aufgelöst und neu zusammengesetzt und Outputs werden zu Inputs umgewandelt (redirection).

Diese Umwandlung beginnt mit dem Abspielen eines Soundfiles. Zuerst wird der Output der Wiedergabe in verschiedenen Parameter analysiert (Frequenz, Amplitude, Onsets usw.) und dann werden die Daten der Analyse als Input verwendet, um durch Klangsynthese neue Signale zu erzeugen.

Philipp Witsch

Walk Graz

Dauer: 8:30 Minuten

Ein Spaziergang durch das winterliche Graz auf der Suche nach verschollenen Farben zwischen grauen Wänden.

Harald Günter Kainer

Bildscanner

Dauer: 4:00 Minuten

Eine digitale Fotografie von einem Gemälde von Gerhard Richter (1932*) wird wie in einem Scanner von links nach rechts gelesen. Nach jeder ausgeführten horizontalen Linie rückt der Lesekopf um einen Pixel weiter nach unten. Die gewonnenen Informationen werden in Echtzeit in Audiosignale umgedeutet. Um diese formal zu strukturieren beeinflussen gewisse Parameter auch zeitliche Verläufe. Beispielsweise kann die Intensität von roten Farbanteilen die Höhe der Abtastrate des Scanners verändern. Während die Geschwindigkeit des Lesekopfs konstant bleibt, kann das Tempo der generierten Klänge dadurch variiert werden. Dieses Bild würde insgesamt 5 Stunden und 30 Minuten dauern. Es wird ein kurzer Mitschnitt daraus zu hören sein.

Wolfgang Hrauda

Simultaneosity

Dauer: 3:00 Minuten

Simultaneosity ist eine audio-visuelle Live-Performance, bei der ein Webcam-Signal und vorgefertigte Screencasts ineinander überfließen und hörbar gemacht werden. Der Performer selbst steht für einen Benutzer moderner Medien, der im Verlauf des Stückes durch immer mehr "Informationsfluss" und "Multitasking" zunehmend an seine Grenzen stößt. Genauso wie der bei der Aufführung verwendete Laptop an seine Grenzen stößt. Was wird man dann noch hören?

Jonathan Carter

**Study for deleted/corrupted media:
“d05” and “Crash”**

Dauer: 3:13 und 6:18 Minuten

Whenever data is selected for deletion inside of a computer, it is not truly erased but rather flagged on the hard drive as free space which remains silently intact until the computer needs the space and overwrites the doomed bits of information. This overwriting process often fails to completely destroy the information but rather corrupts it, allowing for its retrieval albeit in a damaged state. Both studies, “Crash” and “d05” are the remains of music that had long since been deleted on my personal computer. “Crash” is a combination of many shorter corrupted sound files from a compressed (mp3) file which limited the file’s readability after retrieval. This made for very noisy as well strangely rhythmic sounds. “d05” is the name of an abstract folder contained 131, 6 second long audio clips generated by the retrieval software after most of the track’s information was scattered upon corruption. The clips were left in their retrieved order and re-conjoined with their appropriate channel track (the corruption had split the channels apart as well).

Marcel Klein

Vormittagsspuk

Dauer: 5:26 Minuten

Ein Stummfilm von Hans Richter aus dem Jahre 1927. Die originale Fassung inklusive Soundtrack wurde von den Nazis beschlagnahmt, mit der Begründung es handele sich um „entartete Kunst“.

Die hier zu hörenden Geräusche sind von einem Algorithmus entstanden, der die Bilddaten als Audiosignal interpretiert.

Andres Gutierrez

Anything Goes

Dauer: 6:00 Minuten

Anything goes for augmented no-input Mixer forscht die Klangmöglichkeiten verschiedener Einstellungen eines analog-digitalen Rückkopplungssystem. Die verschiedenen Parameter des Mischpults werden wichtige Elemente in der Erzeugung und Modulation der rückgekoppelten Klängen. Dabei handelt sich um eine Forschung der Möglichkeiten am Instrument, das eine sehr flexible jedoch empfindliche Verhaltensweise aufweist.

Die verschiedenen Passagen des Stückes pendeln zw. stabilen und unstabilen Klangereignissen. Im Laufe des Stückes werden verschiedene Verkabelungskombinationen ausprobiert.

Raphael Kapeller

Botashi

Dauer: 10 Minuten

Für die Realisierung des Stückes wurden durch zwei unterschiedliche Prozesse Signale generiert.

- Als erste Signalquelle diente die unkonventionelle Verwendung eines CD-Players (Toshiba XR-V22, Baujahr ca. 1985-88). Unterschiedliche Daten wie Textfiles (.tex), Bilder (.jpeg) oder komprimierte Audiodaten (.mp3) wurden auf Audio-CDs gebrannt, durch den CD-Player wiedergegeben und digital aufgenommen. Die Daten einiger dieser CDs wurden bewusst durch Bemalen der Leseseite modifiziert. Außerdem wurden auch CDs mit konventionellem Audioinhalt (.wav, AudioCD) bemalt und/oder zerkratzt.

- Die zweckentfremdete Verwendung von "Live-Equipment" war die Grundlage für den zweiten Signalprozess. Dabei wurden ein Mikrofon und ein Piezo-Tonabnehmer vor einem Gitarrenverstärker platziert. Das Signal wurde über einen Mikrofon-Vorverstärker zurück in den Gitarrenverstärker geführt. Das bei diesem Signal-Routing entstehende Feedbacksystem produziert Resonanzen, die als Feedbacktöne hörbar und durch Filterung, Bewegung der Mikrophone und Beimischen von Effekten verändert wurden.

Open CUBE – Kalendarium

28.01.2014 20h00 – Studierende des Masters "Komposition Computermusik"

30.01.2014 20h00 – POW Ensemble: Strings Attached

Details zur Open CUBE Konzertreihe unter:

<http://iem.kug.ac.at/veranstaltungen/open-cube.html>